

Eine Kunstuhr aus der Zeit Ludwig XVI.

Ins Deutsche überetzt von H. C. Saddegon, Amsterdam *)

Schon beim flüchtigen Anblick der beistehenden Abbildungen wird jeder Leser, der Sinn und Verständnis für schöne, künstlerisch gearbeitete Uhren hat, gerne zugeben, daß diese Uhr den Namen „Kunstuhr“ gewiß mit vollem Rechte verdient.

Die Höhe der ganzen Uhr, welche wir, als aus zwei Teilen bestehend, betrachten können, beträgt 2 Meter. Diese beiden Teile sind das eigentliche Uhrwerk mit seinen zehn künstlerisch gearbeiteten Zifferblättern und das schöne, ganz aus Palisanderholz und Kristallglas gefertigte Pendelgehäuse, welches streng im Stil Ludwig XVI. gehalten ist. Betrachten wir zunächst die Vorderseite des ersten Teiles, des Uhrwerkes, etwas näher. Das Werk wird auf einer weißen Marmorplatte von etwa 3 cm Dicke mittels 4 massiv messingenen Schnörkeln im Stile Ludwig XVI., welche sich durch schöne Verzierung auszeichnen, festgehalten. Die Höhe des Werkes mit seinen zehn Zifferblättern beträgt 50 cm. Das größte, im Zentrum stehende Zifferblatt hat 18 cm Durchmesser und gibt die Zeit in Stunden, Minuten und Sekunden an. Die von vergoldetem Messing hergestellten Stunden- und Minutenzeiger sind meisterhaft gefeilt und graviert. Der konzentrisch angebrachte Sekundenzeiger dagegen ist in einfacher Form gehalten und von blauem Stahl. Dieses Zifferblatt ist in einem vergoldeten Reif von etwa 1 cm Breite, welcher dem Blatte etwas Stattliches gibt, gefaßt.

Rings um dieses Zifferblatt sind acht kleinere Blätter von je 10 cm Durchmesser gruppiert. Fangen wir in der Beschreibung mit dem über der Ziffer XII stehenden Blatte an. Es zeigt uns mit seinen eigenartigen Zeichen die Wochentage.

Das zweite, rechts davon stehende, äußerst schöne, echt Sevres-emaillierte Zifferblatt, gibt in Rot auf Weiß eine interessante Darstellung des Märchens vom Männlein im Monde und ist bestimmt, den Stand des Mondes anzuzeigen. Das geschieht durch die Zahlen von 1—29 $\frac{1}{2}$, der Zeitdauer vom Neumond zum Neumond.

Das dritte, dicht bei der Ziffer III des Hauptblattes befindliche Blatt zeigt die Namen der Wochentage. Der Zeiger dieses Blattes ist schön graviert und hat eine Sonne in seinem hinteren Ende.

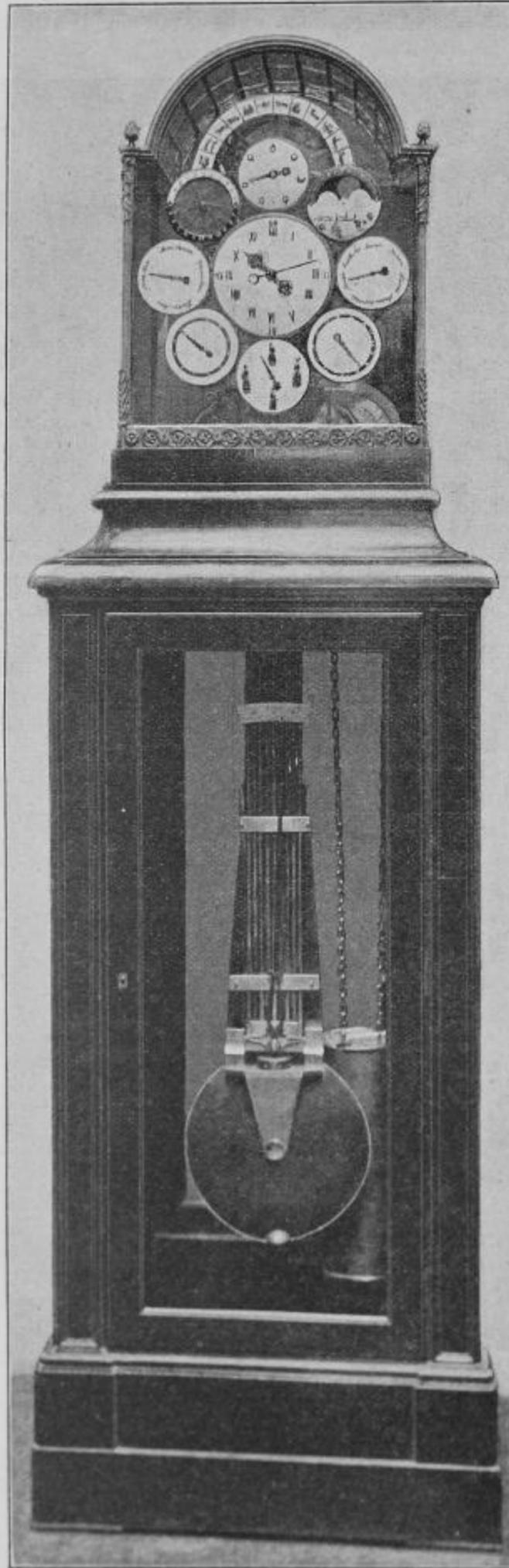


Fig. 1.

Kunstuhr aus der Zeit Ludwigs XVI.

Auf dem vierten Zifferblatte wird das Datum (Monatstag) durch weiße Zahlen auf einem schwarzen Emailgrunde, welcher von den anderen weißen Blättern schön absticht, angegeben.

Auf dem fünften Zifferblatt sind in schöner roter Emaillie die Jahreszeiten durch weibliche Figuren und zwar wie folgt dargestellt: Oben der Winter, rechts der Frühling, unten der Sommer und links der Herbst. Die Figuren sind je durch zwei kleine Sternlein getrennt, welche mit gleichen Abständen voneinander entfernt sind und es gestatten, auf dem Zifferblatt auch zu ersehen, in welchem Monat der Jahreszeit man sich befindet.

Die Monate werden übrigens noch selbständig auf dem links unten angebrachten sechsten Zifferblatte gezeigt, woselbst im schwarzen Emailringe die Tagesanzahlen der Monate mit weißen Ziffern angegeben sind.

Das siebente Zifferblatt, welches sich auf der Höhe der Ziffer IX des Hauptblattes befindet, zeigt Jahre und Schaltjahre. Das Blatt ist in vier Teile, erstes, zweites, drittes und viertes oder Schaltjahr geteilt. Dieser Teil des Mechanismus ist sehr sinnreich und künstlerisch erdacht und zusammengestellt und steht mit den übrigen Zifferblättern in Verbindung, so daß in einem Schaltjahre auch auf den anderen Blättern die Angaben richtig erfolgen.

Das achte, rechts oben angebrachte Zifferblatt zeigt den Stand der Sonne. Durch einen fein bemalten Ringteil, welcher sich ausdehnen und bis auf ein Viertel des Zifferblattdurchmessers zusammenziehen kann, wird der tägliche Sonnenlauf sehr natürlich wiedergegeben. Die auf einem Zeiger angebrachte Sonne macht in 24 Stunden eine Umdrehung, der Zifferring, welcher in zweimal zwölf Stunden geteilt ist, gibt die Tagestunden schwarz auf weiß und die Nachtstunden mit weißen Zahlen auf schwarzem Grunde an. Die Mittagstunde XII steht, wenn die Sonne ihren höchsten Stand erreicht, dann auch ganz oben, während Mitternacht 12 Uhr sich ganz unten befindet. Mit Hilfe des erwähnten ausdehnbaren Ringteiles, dessen jeweilige Ausdehnung der Zeit entspricht, während welcher die Sonne unter dem Horizont bleibt, kann man sofort ersehen, wie lange Tag und Nacht dauern und ebenso kann man die Zeit des Sonnenaufgangs und -Untergangs ablesen.

*) Diese Uhr, deren Abbildungen und Beschreibung auch für die holländische „Tijdschrift voor Horlogemakers“ bestimmt sind, ist das Eigentum des Herrn Kollegen J. A. M. Mulder, Den Haag, Noord-Einde, 184. Um eventuelle nähere Auskunft wolle man sich direkt an diesen wenden.